

# SOZIAL extra

Nr. 2/Juni 2020



Landesvorstand 3 • Die LGST 4 •  
Stellungnahmen und Antworten 5-7 •  
Das Webinar 8 • Kontakte & Termine 10

**DBSH** Deutscher Berufsverband  
für Soziale Arbeit e.V.  
Tariffähige Gewerkschaft  
Mitglied der IFSW (International Federation of Social Workers)

## EDITORIAL

*“Erinnern wir uns auch nach der Krise noch, was unverzichtbare Arbeit – in der Pflege, in der Versorgung, in den sozialen Berufen, in Kitas und Schulen –, was sie uns wirklich wert sein muss?”*

*(Frank-Walter Steinmeier, Bundespräsident,  
in seiner Fernsehansprache am 11.04.2020)*

Liebe Mitglieder,  
viele Veränderungen und unvorhersehbare Entwicklungen haben in den letzten Monaten das Leben weltweit und somit auch hier in Bayern bestimmt. Jede einzelne Person hat dabei beruflich und privat vor allem noch einmal auf andere Weise erfahren: Kontakt haben ist elementar und Gesundheit hat einen ganz hohen Stellenwert. In diesem Sinne hoffen wir, dass Sie gesund sind und auf vielfältige und kreative Weise Kontakt halten konnten zu Ihren Familien, Ihren Freund\*innen, zu Ihren Kolleg\*innen und insbesondere zu den Menschen, die Sie, unabhängig von dieser Pandemie als Sozialarbeiter\*innen betreuen und begleiten. Für viele Menschen mag die sogenannte “Corona-Krise” im wahrsten Sinne des Wortes eine mit Abstand einschneidende Erfahrung sein und die fehlende Nähe und Unmittelbarkeit kann kaum durch digitale Angebote ersetzt werden.

Dies konnten wir selbst nach der analogen ersten Klausur des neu gewählten Landesvorstandes in Ohlstadt am 14./15.02.2020, an dem auch unsere Landesgeschäftsstellenleiterin Katja Niersert-Matschke teilnehmen konnte, erfahren. Wir als DBSH Bayern-Landesvorstand haben uns ab März bis zum heutigen Zeitpunkt für mehrere Videositzungen „getroffen“, damit die Verbandsarbeit gut weiterlaufen kann.

So haben wir eine Stellungnahme zur Situation der Student\*innen und Lehrenden erarbeitet, uns hierbei für ein flexibles Semester ausgesprochen (s. Innenteil) und uns einem entsprechenden



Aufruf (<https://www.nichtsemester.de/cbxpetition/offener-brief/>) angeschlossen.

Die Lage der Adressat\*innen und uns in der Sozialen Arbeit ist in einer zweiten Stellungnahme thematisiert worden. Hier setzen wir uns neben einem ausreichenden Gesundheitsschutz und der Unterstützung der bedürftigen Menschen für “sorgfältig ausgestaltete Rahmenbedingungen für Fachkräfte” ein. Wichtig war dabei die gesellschaftliche Anerkennung unserer systemrelevanten Profession sowie auch über die Krise hinaus, die Sicherstellung finanzieller Ressourcen auch außerhalb der staatlichen Wohlfahrtspflege für Kleinstbetriebe und soziale Projekte.

Was hat sich sonst noch getan? Wir haben leider viele Veranstaltungen absagen bzw. verschieben müssen und sind nun gespannt, wie viel Normalität in diesem Jahr noch möglich sein wird. Außerdem gab es viele Anfragen von Student\*innen zu einzelnen Fachfragen und eine Initiative für eine Stärkung der DBSH-Senior\*innenarbeit, die nachgeholt werden wird.

Desweiteren gab es viel Zuspruch zur DVD-Verlosungsaktion “Systemsprenger”.

Wir sind einer Anfrage des Flüchtlingsrates München zur Unterzeichnung eines Offenen Briefes zum “Zugang der Asylsozialberatung zu Unterkünften für Geflüchtete” nachgekommen. (<http://muenchner-fluechtlingsrat.de/offener-brief-zugang-der-asylsozialberatung-zu-unterkuenften-fuer-gefluechtete/>).

Als Fachgewerkschaft sind wir dem dbb (Deutschen Beamtenbund) und darüber dem Bayrischen Verband angeschlossen. Hier wurde Rainer Nachtigall zum neuen Vorsitzenden über Briefwahl gewählt, da die Hauptversammlung abgesagt werden musste.

Unsere Ansprechpersonen für die Gewährung von Rechtsschutz im TV-L, TVöD sowie bei den AVR-Verträgen stehen uns zurzeit nicht mehr zur Verfügung. Ein herzliches Dankeschön für die engagierte Arbeit und die eingebrachte Zeitressource. Wir suchen nun eine entsprechende Nachfolge.

Es gibt noch viele andere Initiativen, wie z.B. die webinare “sozial.digital.viral” des jungen DBSH Benediktbeuern, die zeigen, dass Soziale Arbeit unverzichtbar ist. Auf diesem Wege begrüßen wir auch alle neuen Mitglieder und freuen uns, wenn Sie Ihren Platz in unserem Verband finden und an der ein oder anderen Stelle mitgestalten und mitwirken. Wir dürfen alle gespannt sein, welche Wertigkeit Soziale Arbeit künftig haben wird, wie sich das auf die Arbeitsplatzgestaltung und die Tarife auswirken wird und ob sich die Verantwortlichen auch dann noch an das Zitat unseres Bundespräsidenten erinnern werden.

In diesem Sinne grüßen Sie herzlich

*Detlef Rüsich und Helene Bartels*

## Klausur des Landesvorstandes am 14./15. Februar 2020 in Ohlstadt

Ein Bericht

Am 14./15. Februar 2020 traf sich der neu gewählte bayerische Landesvorstand zu seiner jährlichen Klausur im Tagungshaus Alpenblick in Ohlstadt. Erstmals auf der Klausur dabei war Johannes Schweiger als neu gewählter Vorstand.

Zu Beginn der Klausur nahm der Vorstand einen gründlichen Rückblick auf das Jahr 2019 vor, insbesondere auf Themen und Ereignisse die uns auch im neuen Jahr und weiter beschäftigen werden:

- Zusammenarbeit und Kooperation innerhalb des Verbandes und im Vorstand. Es gibt viele neue junge Kolleg\*innen, die insbesondere aus dem Jungen DBSH heraus den Verband mit vielen Ideen und frischer Energie bereichern
- Strukturierung der Verbandsarbeit und Management der Geschäftsstelle: Die Landesgeschäftsstelle unter Leitung von Katja Matschke wird ihre Kapazitäten in diesem Jahr ausweiten – ein gutes Zeichen bzgl. unserer inhaltlichen Aktivitäten, aber auch eine Herausforderung für unseren Haushalt
- Kernkompetenzen Berufsethische Fragestellungen und Gewerkschaftliche Aktivitäten
- Symposium zum Thema Fachkräftebedarf in der Sozialen Arbeit mit interessanten Vorträgen und Diskussionen der Vertreter aus Theorie, Forschung und Praxis.

### Perspektiven 2020

In einem weiteren Schritt entwickelte der Vorstand zentrale Perspektiven für die Arbeit im Verband im Jahr 2020:

- Bündelung unserer Kompetenzen auf aktuelle Themen, adäquate Verteilung der Vorstandsarbeit im Vorstand und aktive Einbindung der interessierten Mitglieder über geeignete Plattformen: Internet, regelmäßige Aktiventreffen, Artikel und Schriftenreihen
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für unsere Themen

- Sorgfältige Mitgliederpflege, ggf. erneute Mitgliederbefragung
- Sorgfältige Vertretung der bayerischen Interessen auf Bundesebene
- Stärkung der Regionen, insbesondere auch über die Hochschul- und JDBSH Gruppen
- Förderung einer transparenten und fachlichen Diskussionskultur innerhalb und außerhalb der verbandlichen Strukturen
- Vorbereitung des Landesverbandes auf zu erwartende Streiks
- Haushaltsplanung

Im Rahmen der Haushaltsplanung wurde der Entwurf für die Jahre 2020 und 2021 diskutiert, einige Änderungen wurden dem Finanzreferenten aufgetragen. Auch unsere neue Landesarbeitsgemeinschaft Gender & Diversity wurde im Landeshaus verankert.

### Terminplanung und Änderungen

Die Detailplanung für das Verbandsjahr 2020 besteht bislang für die Termine des Landesvorstandes, der Landeskonferenzen, der Aktiventreffen und der Bundesdelegiertenkonferenz.

Im Nachgang zur Klausur kam es im Zuge der Coronapandemie zu zahlreichen Terminänderungen, v.a. musste das im Mai geplante Aktiventreffen verschoben werden. Auch der Haushalt muss entsprechend angepasst werden.



Alexander Schuchmann  
(Finanzreferent)

## Tolles Feedback auf die DVD-Aktion "Systemsprenger"

Vier Männer und sechs Frauen haben bei unserer Verlosung eine DVD "Systemsprenger" gewonnen. Die erfolgreichen Mitglieder kamen aus allen Regionen Bayerns:



1x Schwaben, 1x Oberfranken, 2x Oberbayern, 3x Niederbayern, 3x Oberpfalz. Das Durchschnittsalter betrug 51 Jahre. Das Feedback zu der von der Port au Prince Pictures GmbH gesponserten Aktion war durchweg positiv und wir freuen uns, dass wir damit einen sehenswerten Film über einen Bereich der Sozialen Arbeit zu einer weiteren Verbreitung verhelfen konnten.

Stellvertretend für die vielen guten Rückmeldungen sei hier das Feedback einer Gewinnerin aus der Oberpfalz wiedergegeben:

"Vielen Dank für die DVD „Systemsprenger“ und Ihre netten, persönlichen Worte. Was für ein Glück, hatte ich doch meinem Team bereits einen gemütlichen DVD-Abend bei mir daheim versprochen, um eben diesen tollen, bewegenden Film anzuschauen. ... Ich studiere gerade nebenberuflich Soziale Arbeit... ich kann auf jeden Fall ein noch besseres Verständnis für manches gezeigte Verhalten aufbringen... Vielen Dank für diese tolle Aktion, die gerade zur richtigen Zeit kam".

An dieser Stelle noch einmal besten Dank für die zur Verfügung gestellten DVDs und herzlichen Glückwunsch an die erfolgreichen Mitglieder!

Detlef Rüsck

## Die Landesgeschäftsstelle (LGST) stellt sich vor

Liebe Kolleg\*innen, heute darf sich die DBSH Landesgeschäftsstelle Bayern wieder mal mit allen Aufgaben und Tätigkeiten vorstellen. Gerade vielen unserer Neumitglieder, die ich auch nochmals herzlich begrüßen darf, soll dargestellt werden, was die DBSH Landesgeschäftsstelle Bayern für Sie tut und wie Sie Ihre Anliegen an uns weitergeben können!

Die DBSH Landesgeschäftsstelle Bayern ist die **erste Anlaufstelle und Ansprechpartnerin** für alle Fragen, die sich Ihnen als Mitglied stellen, da Aktuell betreue ich, Katja Niesert-Matschke, Dipl. Sozialpädagogin (FH) unter den bekannten Adresse: Pfarrgasse 12 in 85417 Marzling, Tel: 08161 140 145, Email: lgst@dbsh-bayern.de, die DBSH Landesgeschäftsstelle Bayern.

Die Aufgabe der DBSH Landesgeschäftsstelle Bayern ist es, Ihre **Fragen, Wünsche und Anregungen** aufzunehmen – per Email, Post und Telefon – und an die entsprechenden Ansprechpartner\*innen im Landesvorstand weiterzuleiten oder selbst zu beantworten.

Dabei gibt es nur **zwei Einschränkungen**: Alle Fragen, Änderungen und Wünsche Ihre **persönlichen Daten**, wie Adressänderung, Änderung der Bankverbindung, des Namens, etc. betreffend, werden ausschließlich von der DBSH Bundesgeschäftsstelle in Berlin bearbeitet! Bitte beachten Sie das, damit es nicht zu zeitlichen Verzögerungen o.ä. kommt. Die DBSH Landesgeschäftsstelle kann keine Änderungen im Datensystem vornehmen.

Zum anderen sind **Anfragen, die speziell an die Tarifreferent\*innen** (z. B. wegen arbeitsrechtlicher Beratung), an den Landesvorstand (persönlich) oder die Regionalteams gehen bitte gerne an die Personen/Teams direkt zu richten. Die Adressen sind, wie immer, auf der letzten Seite des Sozial Extra zu finden.

Die DBSH Landesgeschäftsstelle ist neben

dem Mitgliederservice **für den Support des DBSH Landesvorstand Bayern zuständig.**

Für unsere Mitglieder, den Landesvorstand und alle Aktiven ist die DBSH Landesgeschäftsstelle auch **Organisatorin der Treffen, die im DBSH Bayern stattfinden**, wie die Aktiventreffen, der Landesmitgliederversammlungen, Klausurtagung des Landesvorstands. Die Vorbereitung dieser Treffen mit allen verwaltungstechnischen Aufgaben und der anschließenden Abrechnung aller Kosten, obliegt ihr. Zudem ist sie bei den LMVs/Aktiventreffen zumeist als Protokollantin eingesetzt und vor Ort Ansprechpartnerin.

Im internen Bereich des DBSH Bayern hält die DBSH Landesgeschäftsstelle alle notwendigen **Daten auf dem neusten Stand** die, die Funktionsträger\*innen im DBSH Landesverband Bayern betreffen, wie die Aktivenliste, Landesvorstandsverzeichnis, Emailverteiler, AG-Listen, Sprecher\*innen des JDBSH Bayern, Regionalsprecher\*innen,...

Als **Unterstützung des Landesvorstands**, in Absprachen mit der/dem 1. Vorsitzenden und des gesamten Vorstands werden Daten ausgetauscht und übermittelt, wie z.B. bei Ehrungen, Einladungen, Sitzungen etc. Speziell für den Finanzreferenten des DBSH Landesvorstands stellt die DBSH Landesgeschäftsstelle die verwaltungstechnische Umsetzung des Landeshaushalts, im Rahmen der Kontoführung und Buchhaltung, sicher.

Als **Ansprechpartnerin für die Bundesebene/-geschäftsstelle** steht die DBSH Landesgeschäftsstelle ebenfalls zur Verfügung – hier mit dem Weiterleiten von Personaländerungen im Landesvorstand und in den Regionen sowie in Arbeitsgruppen etc, Bestellen von Werbematerial in der Bundesgeschäftsstelle und als allgemeine Ansprechpartnerin für den DBSH Landesverband Bayern.



Frau Katja Niesert-Matschke, das "Gesicht" der Landesgeschäftsstelle

Damit nicht nur die Mitglieder das **Sozial Extra** an die Hand bekommen, versendet die DBSH Landesgeschäftsstelle auch an die Aktiven und die interessierten Hochschulen in Bayern.

Wie Sie vielleicht schon selbst erfahren haben, hat die DBSH Landesgeschäftsstelle keine speziellen Sprechzeiten, sondern ist **allzeit per eMail und AB erreichbar**. Das Stundenkontingent der DBSH Landesgeschäftsstelle bewegt sich im Rahmen von 10 Stunden/Monat, die als geringfügige Anstellung vergütet werden. Trotzdem stelle ich, als aktuelle Mitarbeiterin, sicher, dass Ihre **Anliegen spätestens binnen 3 Werktagen beantwortet und/oder bearbeitet, weitergeleitet werden**. In den Ferienzeiten kann es zu längeren Bearbeitungszeiten kommen, da es keine Vertretung gibt – bitte beachten Sie, dass Sie sich jederzeit zu den Sprechzeiten an die hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen in der Bundesgeschäftsstelle wenden können.

Die Aufgaben und Tätigkeiten der DBSH Landesgeschäftsstelle sind vielfältig und **sollen in erster Linie Ihnen als Mitglied einen Service Vorort bieten. Ich freue mich über Ihre Anliegen und Themen und Ihre aktive Teilnahme am Gestalten der Bedingungen unserer Profession und unseres Berufsstandes** – der Sozialen Arbeit.

Die Landesgeschäftsstelle Bayern steht Ihnen dabei gerne mit all ihren Möglichkeiten zur Seite!

*Ihre Katja Niesert-Matschke*

Pressemeldung:

## #systemrelevant: Soziale Arbeit in der Corona-Krise

Die Corona-Krise stellt die Gesellschaft in unerwarteter Weise vor große Herausforderungen. Bei den bisher in der Öffentlichkeit als systemrelevant diskutierten Berufen wird Soziale Arbeit mit ihren einschlägigen Arbeitsfeldern jedoch meist übersehen.

Wir, die bayerische Landesvertretung des Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. (DBSH)<sup>1</sup>, erwarten zum einen besonderen Schutz für marginalisierte Personengruppen in unserer Gesellschaft und erkennen zum anderen die außergewöhnliche Belastung und Leistung der Sozialarbeiter\*innen in den Einrichtungen Sozialer Arbeit an und fordern, diese zu unterstützen.

Sozialarbeiter\*innen stehen, ebenso wie derzeit auch andere systemrelevante Berufsgruppen wie zum Beispiel pflegerisches und medizinisches Personal, in besonderer Weise in der Verantwortung, benachteiligte und bedürftige Menschen bei der Bewältigung der Krise zu unterstützen. Sie erfüllen somit eine unverzichtbare gesellschaftliche Funktion, die gerade in Zeiten, in der Solidarität den gesellschaftlichen Zusammenhalt garantiert, unverzichtbar ist. Benachteiligte Personengruppen, wie Wohnungslose, Kinder, Jugendliche und geflüchtete Menschen sind oftmals in vielfacher Weise von der Krise betroffen. So sind sie prekär untergebracht<sup>2</sup>, ihre Einrichtungen geschlossen bzw. ihre Unterstützungssysteme brechen weg. Sie haben keine psychischen, physischen oder sozialen Ressourcen zur Bewältigung der Herausforderungen und sind gegebenenfalls häuslicher Gewalt schutzlos ausgeliefert<sup>3</sup>.

Sozialarbeiter\*innen, die beispielsweise in der ambulanten und stationären Jugendhilfe, in Einrichtungen für behinderte Menschen, in der Versorgung wohnungsloser Menschen oder auch für Geflüchtete arbeiten, sind im engen Kontakt mit den Menschen, die ihre Dienste in Anspruch nehmen, ohne dass beispielsweise ausreichend Schutzkleidung vorhanden ist oder Pläne vorliegen, wie eine Quarantänesituation bewältigt werden kann. Sozialarbeiter\*innen, die häufig in unterbesetzten Personalsituationen agieren, unterstützen dennoch auf vielfältige Art und Weise Menschen in Krisensituationen. Beispielfähig können hier psychische Krisen oder häusliche Gewalt genannt werden.

Verantwortliche in Gesellschaft und Politik sind demnach gefordert, den Institutionen der Sozialen Arbeit grundsätzlich die Ressourcen zur Verfügung zu stellen, die es braucht, um u.a. Notfallpläne aber auch Schutzkonzepte entwickeln zu können. Nur so kann in der derzeitigen Lage maximale Handlungsfähigkeit gewährleistet werden und ausreichender Schutz von Angestellten und Klient\*innen sichergestellt werden. Zugleich muss den Menschen bei besonderen Problemlagen und insbesondere bei Krisen Zugang zu Hilfe, Beratung und Betreuung ermöglicht werden. Menschen sind in der aktuellen Krisensituation vielfach auf sich alleine gestellt. Soziale Arbeit nimmt hier eine Schlüsselposition ein, um gerade diese Menschen bei der Bewältigung der derzeitigen Situation zu unterstützen, denn eine strukturierende soziale Infrastruktur ist nicht mehr in ihrer bisherigen Präsenz vorhanden.

Soziale Arbeit kann angesichts der Infektionsrisiken nicht immer uneingeschränkt, wie bislang geleistet werden. Gleichwohl ist trotz der intensivierten Nutzung digitaler Kommunikation ein persönlicher Kontakt mit den Klient\*innen nötig und wichtig. Daher muss zum Beispiel ein adäquater und kontinuierlicher Kinder- und Jugendschutz gewährleistet bleiben, ohne dass die Mindeststandards herabgesetzt werden müssen. Wir fordern somit – in der momentanen Krisenzeit mehr denn je – neben der Unterstützung der bedürftigen Menschen, grundsätzlich sorgfältig ausgestaltete Rahmenbedingungen für Fachkräfte, gesellschaftliche Anerkennung unserer systemrelevanten Profession sowie auch über die Krise hinaus, die Sicherstellung finanzieller Ressourcen auch außerhalb der staatlichen Wohlfahrtspflege für Kleinstbetriebe und soziale Projekte, um dem Prinzip der Sozialstaatlichkeit gerecht werden zu können.

Ansprechpersonen:

DBSH Landesvorstand Bayern

1. Vorsitzender: Detlef Rüschi  
(Dipl.Soz.Päd, syst. Familientherapeut,  
Supervisor)

2. Vorsitzende: Helene Bartels  
(Dipl.Soz.Päd, Master of Social Work)  
vorsitz@dbsh-bayern.de

Landesgeschäftsstelle:

Pfarrgasse 12, 85417 Marzling

Mobil: 0178 400 66 52

Tel.: 08161 140145

lgst@dbsh-bayern.de

1 Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH) <https://www.dbsh.de>  
Abruf 09.04.2020

2 Positionspapier Soziale Arbeit mit Geflüchteten. (2019).  
[https://www.fluechtlingssozialarbeit.de/Positionspapier\\_Soziale\\_Arbeit\\_mit\\_Gefl%C3%BChteten.pdf](https://www.fluechtlingssozialarbeit.de/Positionspapier_Soziale_Arbeit_mit_Gefl%C3%BChteten.pdf)  
Abruf 09.04.2020

3 Bundesregierung, Ausnahmesituation für Familien. (2020).  
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/ausnahmesituation-fuer-familien-1734472>; Abgerufen 09.04.2020

# Stellungnahme zur Situation von Studierenden und Beschäftigten in der Lehre Sozialer Arbeit

Der Landesverband Bayern des Deutschen Berufsverbands für Soziale Arbeit e.V. (DBSH) unterstützt und befürwortet die Forderung nach einem „Flexisemester“ für Studierende und Beschäftigte in der Lehre Sozialer Arbeit. Aus diesem Grund unterstützen wir die Initiative „#nichtsemester“.<sup>1</sup>

Das Recht auf Bildung ist ein Menschenrecht – dies beinhaltet auch die Qualität und Rahmenbedingungen der Lehre und des Lernens. Eine Qualität die unter den Bedingungen der COVID- 19-Pandemie nicht gehalten werden kann.

Soziale Arbeit ist in Praxis und Ausbildung eine Menschenrechtsprofession<sup>2</sup>, ein Anspruch und Mandat, dem die kurzfristig organisierte digitale Lehre nicht gerecht werden kann. Gerade in Krisen ist die Scharnierfunktion unserer systemrelevanten Profession für den gesellschaftlichen Zusammenhalt unverzichtbar. Alte Menschen, geflüchtete Menschen, Kinder und Jugendliche aber auch Frauen und wohnungslose Menschen leiden im Besonderen unter der Pandemie<sup>3</sup> – sie zählen auf die Professionalität der Sozialarbeiter\*innen und der Lehrenden, die diese Kompetenzen für die Praxis vermitteln.

Nach unseren „Globalen Standards für die Lehre Sozialer Arbeit“ ist die Qualität und Ausgestaltung unserer akademischen Ausbildung absolut relevant für die nachfolgende Arbeit in der Praxis:

„Ensuring high quality of the educational programme whatever the mode of delivery. In the case of distance, mixed-mode, decentralised and/or internet-based teaching, mechanisms for locally- based instruction and supervision should be put in place, especially with regard to the fieldwork component of the programme.“<sup>4</sup>

Um die Qualität der Lehre nachhaltig zu sichern und Student\*innen sowie Beschäftigte in der Lehre zu unterstützen, plädieren wir für ein „Flexisemester“. Flexibilität und das damit verbundene zur Verfügung stellen von Ressourcen ermächtigt – trotz der diversen vorliegenden Schwierigkeiten – Alle gleichermaßen. So kann sichergestellt werden, dass betroffene Student\*innen und Beschäftigte in der Lehre individuell für sich entscheiden können und einen passenden Weg durch die Pandemiezeit finden können.

Beispiele für Probleme sind u. a. Kurzarbeit, schwebende Kündigungen, Care-Arbeit zuhause, kein Zugang zu Bibliotheken bis hin zu einem notwendigen erhöhtem Engagement in der professionellen Praxis. Dies verhindert, dass nicht im üblichen Sinne gelernt und gelehrt werden kann.

Zu den Kernkompetenzen (vgl. DBSH 2015)<sup>5</sup> des Studiums Sozialer Arbeit zählt u. a. die Entwicklung eines kritischen Wissens über das Funktionieren menschlicher Beziehungen. Hochkomplexe gesellschaftliche Mechanismen wie Intersektionalität, Geschlechtergerechtigkeit, Rassismus, Diskriminierung und biopsychosoziale Zusammenhänge<sup>6</sup> lassen sich nicht bzw. nur eingeschränkt online erlernen. Ebenfalls ist das Erlernen von Schlüsselkompetenzen<sup>7</sup> – wie beispielsweise einschlägige Methodenkompetenz – digital nicht möglich. Diese Kompetenzen müssen für Studierende erfahrbar sein und von den Lehrenden im unmittelbaren Kontakt vermittelt werden.

Bildung ist Ländersache. Der DBSH, Landesverband Bayern, appelliert in aller Deutlichkeit an den bayrischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, und an die Verantwortlichen der Hochschulbildung, sich – im Rahmen der COVID-19-Pandemie 2020 – für eine maximale Flexibilisierung der Lehre und des Lernens einzusetzen und negative Auswirkungen auf ein Minimum zu reduzieren.

1 Initiative „Nichtsemester“, <https://www.nichtsemester.de/cbxpetition/offener-brief/>

2 United Nations (1992): Human Rights. Teaching and Learning about Human Rights. A Manual for Schools of Social Work and the Social Work Profession, A publication of the U.N. Centre for Human Rights in cooperation with the International Federation of Social Workers and the International Association of Schools of Social Work, New York

3 Struktureller Rassismus in Zeiten der Pandemie | Alice Magazin. (2020). Retrieved April 8, 2020, from <https://alice.ash-berlin.eu/seitenwechsel/news/struktureller-rassismus-in-zeiten-der-pandemie/>

4 IASSW: Global standards for the education and training of the social work profession; 2004 <https://www.iassw-aiets.org/wp-content/uploads/2018/08/Global-standards-for-the-education-and-training-of-the-social-work-profession.pdf>

5 DBSH Berufsethik. (2015). <https://www.dbsh.de/profession/berufsethik.html>

6 Vgl. IASSW 2004

7 Grundlagen für die Arbeit des DBSH e.V. (2009). [https://www.dbsh.de/fileadmin/downloads/grundlagenheft\\_-PDF-klein\\_01.pdf](https://www.dbsh.de/fileadmin/downloads/grundlagenheft_-PDF-klein_01.pdf)

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, 80327 München

Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. (DBSH)-Landesverband Bayern  
Pfarrgasse 12  
85417 Marzling

München, 14.05.2020

**Ihre Stellungnahme vom 14. April 2020 zur Situation von Studierenden und Beschäftigten in der Lehre Sozialer Arbeit und zur Forderung nach einem "Flexisemester" vor dem Hintergrund der Corona-Krise**

Sehr geehrter Herr Rüscher, sehr geehrte Frau Bartels,  
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen von Herrn Staatsminister Sibley, von dem ich Sie freundlich grüßen darf, und persönlich danke ich Ihnen vielmals für Ihre am 14. April 2020 übermittelte und im Einzelnen dargelegte Position zur Lage der Studentinnen und Studenten und der Lehrbeschäftigten in der Sozialen Arbeit sowie für Ihr Engagement für die wichtigen Interessen und Belange der Sozialen Arbeit in der Corona-Krise

Wir teilen Ihre Überzeugung, dass die Soziale Arbeit eine ganz essenzielle Relevanz für das Zusammenleben und den Zusammenhalt aller Menschen hat und daher insbesondere auch in der (hochschulischen) Ausbildung völlig zu Recht hervorragende Qualitätsstandards fordert. In Übereinstimmung damit nehmen wir wahr, dass die bayerischen Hochschulen – in engem Austausch mit uns – eine beispiellose Tatkraft und bemerkenswerte Einsatzbereitschaft unter Beweis stellen, um die bewährte Qualität der bayerischen Hochschullehre auch vor dem Hintergrund der Corona-Krise bestmöglich zu sichern. Wie Sie ganz richtig hervorheben, ist Flexibilität von herausragender Bedeutung, um die vielfältigen Herausforderungen der Corona-Krise möglichst erfolgreich und nachteilsfrei zu bewältigen. Wir sind uns dabei des besonderen Werts der Präsenzlehre in der Hochschulausbildung – gerade auch in der Sozialen Arbeit – bewusst. Damit das Sommersemester 2020 trotz der Corona-Krise gerade kein verlorenes, sondern ein gutes, erfolgreiches Semester für alle Studentinnen und Studenten sein kann, werden unter Hochdruck viele flexible und praktikable Lösungen entwickelt, um Nachteile für unsere Studentinnen und Studenten möglichst zu vermeiden. Herr Staatsminister Sibley steht im engen und intensiven Austausch mit den Hochschulen und Studentenvertretungen und setzt sich in den Verhandlungen auf Bund- und Länderebene intensiv dafür ein, dass alle Studentinnen und Studenten trotz der Corona-Krise im Sommersemester 2020 möglichst ohne Nachteile ihr Studium in Bayern fortführen können. Damit den Studentinnen und Studenten aufgrund prüfungsrechtlicher Regeltermine und Fristen durch die außergewöhnliche Situation des Sommersemesters 2020 keine Nachteile entstehen, arbeiten wir beispielsweise gegenwärtig an einer gesetzlichen Regelung, nach der sich Fachsemester- bzw. Regelstudienzeitengebundene Regeltermine und Fristen automatisch verlängern bzw. verschieben. Unser Ziel liegt darin, die Gesundheit unserer Mitmenschen so wirksam und umfassend wie möglich vor den Gefahren von COVID-19 zu schützen und gleichzeitig allen Studentinnen und Studenten an den bayerischen Hochschulen die Chance zu geben, ihr Studium auch im Sommersemester 2020 fortzusetzen.

In diesem Sinne ist der bestmögliche Schutz der Gesundheit aller Menschen – wie das Recht auf Bildung – ein ganz wesentlicher Bestandteil unseres gemeinsamen sozialen Menschenbildes.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Michael Greiner  
(Ministerialdirigent)

Telefon: 089 2186 0 Telefax 089 2186 2800  
E-Mail: [poststelle@stmwk.bayern.de](mailto:poststelle@stmwk.bayern.de) Internet: [www.stmwk.bayern.de](http://www.stmwk.bayern.de)  
Salvatorstraße 2, 80333 München

# Das Webinar „Sozial.Digital.Viral“

## Digitaler Input für Sozialarbeitende



Mit dem Beginn der Coronarestriktionen vor inzwischen gut 3 Monaten ist in der Ortsgruppe Benediktbeuern des DBSH die Idee entstanden, ein Digitales Format anzubieten, über das Sozialarbeitende sich weiterbilden und austauschen können. Das war der Startschuss für das Webinarprojekt „Sozial.Digital.Viral“. Das Wort Webinar setzt sich aus „Web“, gemeint ist das Internet, und „Seminar“ zusammen. Dabei sollte das Format kurzweilig sein und Zeit zum Austausch bieten. Nach rund 30 minütigen Vorträgen der Dozierenden gibt es Raum für Fragen und Austausch aller Beteiligten über Chat und/oder Video.

Das vierköpfige Team aus Benediktbeuern hat und wird von Dozierende aus dem sozial-arbeiterischen Wissenschaftsbetrieb, Praktiker\*innen und Studierende angefragt.

Hinter den Kulissen arbeitet das Team derzeit an einer Professionalisierung des Formates. Der DBSH-Landesverband Bayern hat einen Betrag genehmigt, der dazu genutzt werden soll, mit Software arbeiten zu können, um die Videoübertragungen zu verbessern. Für die Organisator\*innen gilt das Normativ der „Haltung“ im Sinne der sozialarbeiterischen Berufsethik auch im digitalen Raum. Derzeit sind sie dabei Angebote zu einer nicht-kommerziellen, datenarmen, freien (also Open Source) Softwarelösung einzuholen, die der Berufsethik und den technischen Bedürfnissen gerecht wird. Infos dazu werden wir euch rechtzeitig bekannt geben.

Hier eine Übersicht über die bisher stattgefundenen Webinare:

1. Prof. Dr. Egon Endres (Hochschule Benediktbeuern):  
Corona aus der Perspektive von Netzwerk- und Selbstorganisationsforschung
2. Prof.in Dr.in Behringer (HS Benediktbeuern):  
Bürgerschaftlichen Engagement in Zeiten von Corona
3. Prof. Dr. Ghanem (HS Nürnberg):  
Corona, Knast und Soziale Arbeit
4. Kevin Illing (Studierender Benediktbeuern):  
Die Digitale Gesellschaft – Herausforderungen der Sozialen Arbeit
5. Prof.in Dr.in Wolf (HS Landshut):  
Was ist die Aufgabe Sozialer Arbeit im Kinderschutz in Zeiten von Corona?
6. Markus Fink (Geschäftsführer KJR München-Land):  
Digitalisierung in der Jugendarbeit
7. Matthias Weser (HS Hamburg):  
Soziale Ungleichheit
8. Leonhard Martz (Projekt Mensch.Macht.Heimat):  
Fakenews und Verschwörungstheorien

Ziel für Sozial.Digital.Viral ist, das gut besuchte Format zu etablieren und auch nach der Pandemiezeit anbieten zu können. Die hohe Adaptierfähigkeit Sozialer Arbeit wird in Bezug auf die beschleunigte Digitalisierung während der Coronazeit besonders deutlich. Nicht nur, dass freie Bildungsformate, wie das hier vorgestellte Webinar entstehen (hierzu u. a. die Kampagne des JungenDBSH Bund #dauerhaftsystemrelevant), sondern auch die Hochschulen sind aufgefordert, an der Umsetzung digitaler Lehre zu arbeiten. Dazu hat der Landesverband eine Stellungnahme verfasst, die Sie an anderer Stelle in diesem Sozial-Extra lesen können. Nein, auch die praktische Soziale Arbeit versucht – soweit als möglich – ihre Arbeit den Menschen zugänglich zu machen, die ihre Dienste nutzen wollen. Exemplarisch hierzu seien die „digitalen Jugendzentren“ des Kreisjugendringes München Land erwähnt.

So erfüllt Soziale Arbeit ihre Scharnierfunktion, gesellschaftliche Veränderungsprozesse positiv zu begleiten und im Rahmen der Berufsethik so wie mit Menschenrechtsfokus für vulnerable und marginalisierte Menschen auszugestalten.

Für eure/Ihre Themenvorschläge oder –wünsche, Referent\*innenideen ist das Team aus Benediktbeuern offen und dankbar. Erreichbar ist es unter [jungerdbsh.bene@gmx.de](mailto:jungerdbsh.bene@gmx.de) oder auf Facebook (Junger DBSH Benediktbeuern) – dort gibt es auch Informationen zur niederschweligen Teilnahme an den Webinaren.

Johannes Schweiger





## Abschied von Bayern

Liebe Kolleg\*innen,

zum Juni 2020 trete ich von meinem Amt als Beisitzer im Landesvorstand des DBSH Bayern zurück. Und das obwohl ich in dieses Amt erst Ende letzten Jahres gewählt worden bin. Für dieses Vertrauen möchte ich mich zu aller erst noch einmal bei Ihnen bedanken. Mein Rücktritt ist privater Natur, da ich in unser Nachbarbundesland Baden-Württemberg zu meiner Partnerin ziehen werde. Dies tue ich, wie man so schön sagt mit einem lachendem und einem weinenden Auge. Sozialarbeiterisch bin ich im DBSH Bayern groß geworden. Ich habe in unserem Verband grandiose Erfahrungen gesammelt und hatte die Gelegenheit mich vielfältig einzubringen. Erst im Jungen DBSH Benediktbeuern, bei dem ich mit wirklich tollen Kolleg\*innen gemeinsam viele wertvolle und schöne Aktionen über mehrere Jahre hinweg gemacht haben und hoffentlich über unser Webinar-Format Sozial.Digital.Viral noch weiter mache. 2017-2019 bin ich in das Amt einer Ansprechperson für den Jungen DBSH Bayern gerutscht. Und hier ging es dann so richtig los. Ich habe Bekanntschaften mit sehr vielen persönlich stark engagierten, kompetenten und kollegialen Kolleg\*innen aus ganz Bayern machen dürfen. Ich kann mich an viele tolle Vernetzungstreffen, Landeskongresse und Aktiven-Treffen erinnern. An viele schöne und lehrreiche Gespräche. Über das Sprecher\*innen-Amt bin ich dann schließlich 2018 auch als Beisitzer in den Landesvorstand gekommen. Auch hier habe ich mit den Kolleg\*innen sehr gerne zusammengear-

beitet und dabei viel lernen können. Vor allem in der Corona-Krise empfand ich unsere Zusammenarbeit als sehr gut und kreativ.

Wohin genau mich mein neuer Weg nach Pforzheim in der Zukunft bringt weiß ich selbst noch nicht genau. Aber ich werde sicherlich wieder nach DBSH-Strukturen Ausschau halten. Ich möchte mich hier noch einmal bei allen Kolleg\*innen bedanken, mit denen ich die letzten Jahre zusammenarbeiten konnte und durfte. Ich habe durch sie viel gelernt und wir haben gemeinsam viele Steine ins Rollen gebracht. Ich wünsche mir für den Verband, das sich immer wieder Mitglieder angesprochen fühlen, ihre eigenen Themen einzubringen und in unseren Verband zu tragen. Seien es Themen aus dem Studium, aus der Arbeit oder aus dem privaten sozialarbeiterischen Interesse. Wir sind ein Mitmach-Verband. Und in einem Mitmach-Verband können kleine Gruppen, die sich mit viel Leidenschaft, aus der Berufsethik gespeister Kollegialität und persönlichem Einsatz schlagkräftig sein und viel bewegen. Dafür braucht es jedoch offene Räume und den Willen etwas anders zu machen. Innerhalb dieser Räume finden sich dann oft schnell weitere Interessierte, die auch ihre eigenen persönlichen und fachlichen Themen bearbeiten und weiterbringen möchten. Diese besonderen Räume müssen wir als Mitmach-Verband immer wieder neu öffnen. Mein Wunsch ist es, dass Sie sich als Mitglieder aus allen Regionen Bayerns angesprochen fühlen diese Räume zu nutzen. Besetzen Sie diese eigeninitiativ und füllen diese mit Ihren Themen. Gründen Sie gerne weitere Gruppierungen. Ich selbst habe dies einmal blauäugig wegen meiner Bachelorarbeit in Benediktbeuern getan und wurde mit

einem wunderbaren persönlichen Netzwerk belohnt. Im Studium, beim Berufseinstieg und auch jetzt noch gab und gibt es immer wieder Momente, an denen ich sehr dankbar für dieses Netzwerk bin. Immer wenn bei mir Fragen aus den verschiedensten Bereichen der Sozialen Arbeit auftraten, kannte ich jemanden, den ich anrufen und fragen konnte. Ich hoffe, so bleibt es auch in der Zukunft.

Ihnen allen wünsche ich auch diese, oder eine ähnliche DBSH-Erfahrung. Machen Sie es gut und Danke für alles!

Herzliche Grüße

*Johannes Faller*

**So erreichen Sie uns ...****Landesgeschäftsstelle:**

Pfarrgasse 12, 85417 Marzling  
 Mobil: (0178) 400 66 52  
 lgst@dbsh-bayern.de  
 Ansprechpartnerin: Katja Niesert-Matschke

**Landesvorstand:**

1. Vorsitzender:  
**Detlef Rüsich**  
 d.ruesch@dbsh-bayern.de

2. Vorsitzende:  
**Helene Bartels**,  
 h.bartels@dbsh-bayern.de

Finanzreferent:  
**Alexander Schuchmann**  
 a.schuchmann@dbsh-bayern.de

**Beisitzer\*innen:**

**Michael Richter**  
 m.richter@dbsh-bayern.de

**Kirsten Röseler**  
 k.roeseler@dbsh-bayern.de

**Johannes Schweiger**  
 j.schweiger@dbsh-bayern.de

**Johannes Fallner**  
 j.fallner@dbsh-bayern.de

**JungerDBSH****Regionen**

**JungerDBSH-Süd**  
 Matthias Kachel  
 jdbsh-sued@dbsh-bayern.de

**JungerDBSH-Ost**  
 Laura Bernstetter, jdbsh-ost@dbsh-bayern.de

**JungerDBSH-Nord**  
 Tugçe Asal, jdbsh-nord@dbsh-bayern.de

**Regionalteams:**

**Franken**  
 Susanne Breithaupt  
 s.breithaupt@dbsh-bayern.de

**Schwaben**  
 Martin Gaertner, gaertner@dbsh.de

**Niederbayern**  
 Christina Meister  
 niederbayern@dbsh-bayern.de

**Oberpfalz N.N.**

**Oberbayern N.N.**

**Tarifreferent\*innen:**

Bitte setzen Sie sich bei Fragen b.z.w. dem Bedarf arbeitsrechtlicher Beratung mit Fr. Niesert-Matschke in unserer Landesgeschäftsstelle in Verbindung.

**TERMINE**

Aufgrund der aktuellen Situation (Covid-19 Maßnahmen bzw. Beschränkungen) können zurzeit keine Termine zuverlässig bekannt gegeben werden

**Landesvorstand:**

Vorstandssitzung voraussichtlich am 29.06.2020, 15:00 Uhr  
 ev. Gemeindehaus Freising

**Regionalgruppe Franken:**

„Sommertreffen“ am 10. Juli 2020, 18:30 Uhr. Wegen Ort bitte  
 Susanne Breithaupt per Mail kontaktieren: s.breithaupt@dbsh-bayern.de

**IMPRESSUM****SOZIAL** extra

Der Landesverband Bayern ist satzungsgemäße Gliederung des Deutschen Berufsverbands für Soziale Arbeit e.V. (DBSH), Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0)30 2887563-10, E-Mail: info@dbsh.de, Internet: www.dbsh.de  
 Vertreten durch Michael Leinenbach (1. Vorsitzender), Registergericht: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg VR 27710 B

Inhaltlich Verantwortlich gemäß §6 Absatz 2 MDStV: Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V., Landesverband Bayern/Geschäftsstelle, Pfarrgasse 12,

85417 Marzling, Tel.: (08161) 140145, Email: lgst@dbsh-bayern.de, Internet: http://www.dbsh-bayern.de, Vertretungsberechtigter Vorstand: Detlef Rüsich (Landesvorsitzender)

Redaktion und Layout: Hans Werner Hürner, Büsumer Straße 15, 90766 Fürth, Tel.: (0911) 734590, hw.huerner@maxi-dsl.de; SOZIAL EXTRA erscheint 3 mal jährlich, Auflage: 1900;

Die Anzeigen und Texte geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder, verantwortlich zeichnen die jeweiligen Autoren. Redaktionsschluss für Ausgabe 3/2020: 01.10.2020